

2025/2026, Pressevorschau Kunsthalle Münster



1.3. – 25.5.2025

Eröffnung: 28.2.2025, 18 Uhr

ton not. not ton, Kunsthalle Münster

Nach zwei erfolgreichen Ausgaben in 2021 und 2023 geht *ton not. not ton* 2025 in die dritte Runde. Dazu eingeladen sind erneut bildende Künstler:innen und Musiker:innen. Konzert, Performance, Ausstellung: *ton not. not ton* widmet sich dem Klang der Dinge, lässt ihn in akustischen Interventionen, Objekten im Raum und der eigenen Imagination in Erscheinung treten. Es geht um das Durchdringen von visueller Kunst mit Musik. Dabei liegt die Aufmerksamkeit der dritten Ausgabe auf der Resonanz. Wie werden Töne erzeugt, wie vom Körper aufgenommen, wie resonieren sie in uns und beeinflussen bzw. manipulieren uns – bewusst oder unbewusst. *ton not. not ton* beschäftigt sich mit der Art und Weise, wie Klang Bewegung, Räume, Dynamik und vor allem Zeit artikuliert. Ebenso wie den musikalischen Beiträgen wohnt auch den Werken der visuellen Kunst etwas Musikalisches inne, das ihnen eine eigene Performativität gibt.

Eine Zusammenarbeit der Kunsthalle Münster mit *dispari* – ein Label und eine Plattform für auditive Publikationen und Performances an wechselnden Orten, initiiert und betrieben von Nguyen Phuong-Dan.

Kurator:innen: Nguyen Phuong Dan + Merle Radtke

24.5. – 20.7.2025

Eröffnung: 23.5.2025, 18 Uhr

Jonathas de Andrade: *Olho da Rua [Out Loud]*, Stadthausgalerie Münster

Olho da Rua [Out Loud] ist die erste Einzelausstellung des brasilianischen Künstlers Jonathas de Andrade in einer deutschen Institution. In seinen Installationen, Fotografien und Videos beschäftigt er sich mit Machtdynamiken und Konflikten, insbesondere im Nordosten Brasiliens sowie in Recife, wo er lebt und arbeitet. Dabei spielen die Folgen von Kolonialismus, Sklaverei und modernistischer Kultur auf die brasilianische Gesellschaft eine entscheidende Rolle. Mit *Olho da Rua [Out Loud]* setzt die Kunsthalle Münster, ausgehend von ihrer Verantwortung für die Kunstwerke im öffentlichen Raum im Besitz der Stadt

Münster, ihre Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum bzw. Fragen von Kunst und Öffentlichkeit in der Stadthausgalerie fort.

Im Zentrum der Ausstellung steht Andrades Film *Olho da Rua [Out Loud]* (2022), in dem das *Theater der Unterdrückten* Augusto Boals auf die Straßen von Recife trifft, wobei der öffentliche Raum als ein Ort der Gemeinschaft und Agitationsraum in Erscheinung tritt. Für seinen Film hat der Künstler eine temporäre Gemeinschaft von Obdachlosen porträtiert, die im Stadtzentrum von Recife leben. Diese wurden von ihm eingeladen, an einer Reihe von Übungen teilzunehmen, für die sich der Künstler vom *Theater der Unterdrückten* inspirieren ließ.

Für Jonathas de Andrade bedeutet der öffentliche Raum einen Ort großer Kraft und Energie. Die Menschen schauen sich gegenseitig an. Sie prüfen sich gegenseitig auf der Straße, die ein Ort für Begegnungen, Partys, Proteste und intime Gespräche sein kann. Die Straße kann lebendig sein und zugleich ein Zufluchtsort für Menschen, die keinen anderen Raum als den öffentlichen haben.

Jonathas de Andrade (geb. 1982 in Maceió, Brasilien) lebt und arbeitet in Recife, Brasilien. Er entwickelt Videos, Fotografien und Installationen, die auf der Produktion von Bildern und Texten beruhen, wobei er Strategien einsetzt, die Fiktion und Realität, Tradition und Verhandlung mit lokalen Gemeinschaften einander gegenüberstellen. Ausgehend von den Interessen des Künstlers an sozialen Fragen, beziehen seine Arbeiten die Felder der Sprache und Anthropologie als Aspekte mit ein, die den Begriff der Wahrheit, der Macht, des Begehrens und des sozialen Imaginären in Frage stellen. Einzelausstellungen waren *Jonathas de Andrade: Eye-Spark*, Maat, Lissabon (2023) und *Crac Alsace*, Frankreich (2022); *Pounce and Bounce*, Pinacoteca de São Paulo (2023); *In the hangover city*, Mamam, Recife (2023); *Staging Resistance*, Foam Amsterdam (2022); *One to One*, Museum of Contemporary Art Chicago (2019); *The Fish*, New Museum, New York (2017); *The Power Plant*, Toronto (2017); *Visiones del Nordeste*, Museo Jumex, Mexico City (2017); *Museu do Homem do Nordeste*, MAR: Museum of Art, Rio de Janeiro (2014–2015). Zudem nahm er an Gruppenausstellungen wie der 16. Istanbul Biennale (2019); *Artapes*, MAXXI: National Museum of XXI Century Arts, Rom (2018); 32. Sao Paulo Biennale (2016); *Unfinished Conversations: New Work from the Collection*, The Museum of Modern Art MoMA (2015); und *Under the Same Sun: Art from Latin America Today*, Guggenheim Museum, New York (2014) teil. 2022 bespielte Jonathas de Andrade den brasilianischen Pavillon auf der 59. Venedig Biennale.

Kuratorin: Merle Radtke

15.6. – 21.9.2025

Eröffnung: 15.6.2025, 12 Uhr

Rosa Tharrats, Kunsthalle Münster

Bei Rosa Tharrats' Einzelausstellung in der Kunsthalle Münster handelt es sich um die erste Präsentation von Werken der katalanischen Künstlerin in Deutschland. Ihr Schaffen ist geprägt von einem Nachdenken über gemeinschaftliche Netzwerke, Zusammenhalt und Nachhaltigkeit; dieses zieht sich auf unterschiedliche Art durch ihre Skulpturen, Installationen, Performances und Videos.

In den letzten Jahren hat sich immer deutlicher gezeigt, dass für einen transformativen sozialen und ökologischen Wandel die Fähigkeit erforderlich ist, sich eine andere Welt vorzustellen. Dazu bedarf es einer bewussten Auseinandersetzung mit unserer schöpferischen Vorstellungskraft. Tharrats lädt uns ein, unsere Beziehung zur Welt um uns herum zu überdenken und den inhärenten Wert eines jeden Elements als ständige Erinnerung an den kontinuierlichen Fluss, der den Zyklen des Lebens innewohnt, zu erkennen. In ihren Skulpturen erleben wir nicht nur das sinnliche und spirituelle Zusammenspiel von Materialien und Formen, sondern auch den Puls des Lebens, der die Vitalität zum Wachsen und Gedeihen anregt.

Wiederkehrende Themen ihrer Werke sind Transformation, Symbiose, Prozess, die Verbindung von mikroskopischem und makroskopischem Leben, das Sichtbare und das Unsichtbare, die Erforschung des subtilen Gleichgewichts zwischen Materialien, der Kontrast zwischen dem, was verdunstet, dem, was wild ist und dem, was verbleibt. Tharrats lenkt

die Aufmerksamkeit auf die Verletzlichkeit der Natur, allem voran der Gewässer und Ozeane und die zahlreichen Gemeinschaften, die von ihrem Wohlergehen abhängen, und stellt materielle Kulturen und Technologien vor, die auf Koexistenz und Fürsorge basieren.

Die Ausstellung unternimmt den Versuch, praktische und poetische Instrumentarien für eine dynamische Versöhnung von Aktion und Imagination zu schaffen, um die dringenden sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. In ihrer Ausstellung lädt Tharrats das Publikum ein, das geschaffene Gewebe durch Atmen, Lachen und kollektives Singen zu aktivieren. Auf spielerische Weise kommt es zu einer Verbindung der Teilnehmenden, die Erfahrung schult die Fähigkeit die Gegenwart zu verändern.

Rosa Tharrats (geb. 1983 in Barcelona) hat Grafikdesign an der Elisava Barcelona School of Design and Engineering (2002–2004) und 2007 das Studium des Modedesigns am Instituto Europeo di Design erfolgreich abgeschlossen. Inspiriert durch ihre Arbeit als Kostümbildnerin, interessiert sie sich für die sensorische und spirituelle Kommunikation zwischen verschiedenen "Arten" lebendiger Materialien und Körper. Inspiriert von der dramatischen Naturkulisse rund um ihre Heimat Cadaqués, kombiniert sie in ihrer künstlerischen Praxis Textilien, Kleidungsstücke, Polstermöbel, Malerei und Performance. Dabei verwendet sie Elemente vergangener Werke als organischen Ausdruck von Symbiose und Wachstum für neuere Arbeiten weiter. Ihre Werke wurden in Einzelausstellungen in TBA21, Córdoba (2023); Centre d'Art Maristany, Sant Cugat del Vallés (2023); Galería Ehrhardt Flórez (2022); Museu de L'Empordà, Figueres (2020); Bombon Projects, Fonteta (2020) oder Galería Cadaqués, Cadaqués, (2015) gezeigt und waren Teil von Gruppenausstellungen wie Els miracles del mestre Cabestany, ARBAR, Vall de Santa Creu (2023); *Apunts per a un incendi dels ulls*, Panorama 21, MACBA, Barcelona (2021–22); *Just because. In the blink of an eye*, Bombon projects (2021); *En otro tiempo ibas muy elegante*, Galería Heinrich Ehrhardt (2021); *'A Joseph Beuys'*, Galería Cadaqués, Cadaqués (2016) oder *Y escucho tus pasos venir*, Galería Heinrich Ehrhardt, Madrid (2018), gezeigt. Sie gewann 2014 und 2020 den Gaudí Award. Gemeinsam mit Gabriel Ventura stellte sie 2024 bei der Manifesta 15 in Barcelona aus.

Kuratorin: Merle Radtke

8.10. – 23.11.2025

Eröffnung: 7.10.2025, 19 Uhr

Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster, Kunsthalle Münster

Bereits im Oktober 2025 findet die 41. *Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster* statt, die insgesamt 13 künstlerische Positionen zeigt. Die Förderpreisausstellung ist ein besonderes Ausstellungsformat, das keinen thematischen Vorgaben folgt. Vielmehr kann sie als eine Plattform gesehen werden, die es den Studierenden der Kunstakademie Münster ermöglicht, ihre Arbeiten in den Räumlichkeiten der Kunsthalle Münster einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Entsprechend der 13 Klassen werden in der Ausstellung unterschiedliche Schwerpunkte und verschiedene Medien, wie Malereien, Skulpturen, Zeichnungen, Installationen und Videos, zu sehen sein. Aus den künstlerischen Positionen zeichnet eine Jury drei Preisträger:innen aus.

Eine Kooperation der Kunsthalle Münster und der Kunstakademie Münster.

13.12.2025 – 15.3.2026

Eröffnung: 12.12.2025, 18 Uhr

Jelena Bulajić, Kunsthalle Münster

Von Dezember 2025 bis März 2026 zeigt die Kunsthalle Münster die erste institutionelle Einzelausstellung von Jelena Bulajić in Deutschland und gibt damit einen Überblick über das Schaffen der serbischen Künstlerin, die in ihren Werken das Medium Malerei in seinen unterschiedlichen Facetten ergründet. Ist es vordergründig das Motiv, das die Aufmerksamkeit der Betrachtenden auf sich zieht, so sind es beim zweiten Blick vor allem Taktilität und Oberfläche, die von Bedeutung sind. Die Farbe selbst erscheint als lebendiges Material – etwas, worüber ein Motiv gerne hinwegtäuscht. Die Oberflächen – die Risse, Linien und Altersspuren – sind das eigentliche Thema. Bulajić' Werke besitzen eine eigene Logik des Zeigens und Offenbarens, gehen aus einer intensiven Beschäftigung mit dem Bildnerischen hervor, dessen Bedingungen und Möglichkeiten. Es ist ein malerisches Nachdenken, basierend auf einer Gleichwertigkeit zwischen Sehen und Denken, das ihr künstlerisches Schaffen prägt. Mit malerischen Mitteln befragt sie die denkwürdige Kraft

der Evidenz, untersucht die Wahrnehmung und die Rolle, die das Gemachtsein und die Beschaffenheit von Bildern und Objekten dabei spielen.

Die Ausstellung bringt ältere, bereits bestehende Arbeiten mit neuen Werken zusammen, die für die Präsentation in der Kunsthalle entstehen. Ihre Werke sind Werkzeuge, um den medial vermittelten Blick auf die Welt zu ergründen, sind Spekulationen über Wirklichkeitsdimensionen. In einem Augenblick, in dem wir allzeit von digitaler Fotografie umgeben, mit der immergleichen Rezeption von allerlei Bildern über den Bildschirm konfrontiert sind, nutzt Bulajić die Bedingungen der Malerei, um zu sehen. Dabei scheint eine Auseinandersetzung mit dem, was wir Bilder oder Objekte nennen, wie die Künstlerin sie vollzieht, das Hinterfragen von deren Erzählung und Wahrheitsgehalt, gerade vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen Bilderflut von besonderer Bedeutung. Neben der offensichtlichen Deutung, dass ein Abbild nicht identisch mit dem Originalgegenstand ist, wird man zur Reflexion gezwungen, was man unter der Realität eines Gegenstandes zu verstehen hat. Es geht um die Schulung der Sinne, die mehr und mehr zu verkümmern drohen. Ihr Spiel mit der Wirklichkeit erfordert Konzentration, ein genaues Hinsehen und Befragen der Bilder.

Jelena Bulajić wurde 1990 in Vrbas, Serbien geboren; sie lebt und arbeitet in Belgrad, Serbien. Ihre Werke waren in zahlreichen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen: Salon des Museum of Contemporary Art, Belgrad (2024), carlier | gebauer, Madrid (2024), Dots Gallery, Belgrad (2023), Museum of Contemporary Art of Vojvodina, Novi Sad (2019), The Saatchi Gallery, London (2016), Workshop, London (2016). Zu den Auszeichnungen, die ihr verliehen wurden, gehören unter anderem der GAM MA Fine Art Prize, City & Guilds of London Art School (2013), der Niš Art Foundation Award (2013), das Elizabeth Greenshields Foundation Grant (2012) und das Grand Diploma for Drawing, XIV INTERBIFEP (2011).

Kuratorin: Merle Radtke

Kunsthalle Münster, Hafenweg 28, 5. Stock, 48155 Münster

Öffnungszeiten: Di – So 12 – 18 Uhr

www.kunsthallemunster.de

Stadthausgalerie, Platz des Westfälischen Friedens, 48143 Münster

Öffnungszeiten: Mi – So 12 – 18 Uhr

www.kunsthallemunster.de

Pressekontakt: Artefakt Kulturkonzepte, Elisabeth Friedrich & Ursula Rüter

ursula.rueter@artefakt-berlin.de / 030 44010722

Pressedownload: <https://www.kunsthallemunster.de/de/presse/texte/> + <https://www.kunsthallemunster.de/de/presse/bilder/>

Bild: Rosa Tharrats, *Carrier Wave Fountain Seneca*, Performance, 9. November 2022, Córdoba.

Eine Einrichtung der



Das Programm der Kunsthalle Münster wird unterstützt vom Freundeskreis der Kunsthalle Münster.